

gmeine raw, fridt, unnd wollstand unsers geliebtten vatterlandts gmeiner loplicher Eydtgnossschafft andreffendt, allhie Zusammen khommen unnd mitt einanderen Conferentz gehalten. Haben wier darby Insonderheit auch betrachtett unnd Zu gmüött gefüörft denn betruobtten standt, der Zwytrachtten, Zertrennungen, unnd uneinicketten, darinn wier iüch unser G.L.E. unnd Pundts: unnd alte gutte fründt, Zwaar mitt höchstem unserem beduren mittlyden unnd leydt, Jetz nun ein lange Zitt stecken, unnd verhafftett sechen müössen. Da wier unnd unsere herren unnd Oberen gmeinlich unnd sonderlich iüch Jederzitt gern, nach unserem eüssersten vermögen unnd nach Eydt unnd Pundtsgnosssischer pflichtt, berathen unnd verholffen gewesen wähen, darmitt Jer widerumb Inn raw unnd wollstandt khommen unnd Zu wäeren alten wolhargebrachtten fridtlichen standt unnd gutten Ordenlichen wesen unnd thun, hetten gelangen mögen, welches unseren herren unnd Oberen unnd uns Zum höchsten erfreuuenlich gewesen were, dass es aber nach unserem wuntsch unnd begird nitt beschehen, noch Im werck erfolgen wellen unnd mögen, das reichtt uns fürwar nochmalen Zu unserem grossen beduren unnd hertzleidt, Gott unseren herren pittende das er die augen syner Barmhertzickeitt uff iüch wenden unnd Zu iüerem herrlichen alten fryen standts unnd Ordenlichen beständigen Regementts unnd wäsens widerbringung Inn gutter landtlicher Eynickeitt unnd verstandnuss durch syn gnad das mittel unnd synen sägen, verlychen welle, darann dan nitt nur iüch U.G.L.E. unnd Pundtgnossen, unnd wäeren eignen Land unnd lütten, sonder auch uns unnd gmeiner Loplichen Eydtgnossschafft, unserem geliebttem Vatterland, treffenlich vill gelegen syn wyl, als die wier alle ein gmeiner lyb synd ann demm wann ein glid verleztt unnd geschwechtt Ist, der gantze lyb dessen auch wol unnd mittlidenlich empfindett."

Kopie, ev. Konzept von Konrad III. Zurlauben - AH 4, 82

25

1621 Juni 21., Zug

A

SCHREIBEN DER ZU ZUG VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER IV
KATH. ORTE - [V, AUSG. UR] - AN DEN BISCHOF VON KONSTANZ,
JAKOB [FUGGER], HERR DER REICHENAU UND VON OEHNINGEN
ETC.

"Uns Zwifflert nitt iüer Fürstlich Gnaden werdend nunmehr gnugsamen bericht von denn herren Visitatoren was sy diser landen befunden ... vernommen haben,

Besonders die ungebüre freffne schmachreden eines priesters unnd Pfarherren Zu Alpnachtt Underwaldner gebietts [Thomas Baumgartner], uff der Cantzel ohne einichen vorbhaltt geüöbtt, unnd als denn herren Visitatoren solches furgebrachtt sy Zwar nitt ermanglett ermelten Priester für sy Zu Citieren unnd Jnn darüber der notturffft nach Zu Examinieren als aber sy allhie nach mittlen trachtten wellen was gstatlt diser priester uwer Fürstlich Gnaden möchtte uff das beldest Zugefüortt werden Jst er unversechens allhie usgerissen, unnd obwol herr Commissarj [Ludwig Bircher?] synem ernstlichen bevelch nachgesezt unnd diser priester Jnn die gefangenschafft Zu Luzern gebracht worden, hatt er glegenheitt gesuchtt sich zu enttledigen unnd also widerumb nach Underwalden begeben da nun herr Camerer [des Vierwaldstätterkapitels] daselbsten Jnne in verwarung haben sol, wyl dann Gnediger Fürst unnd herr dis ein gescheffft, daran unseren Oberkheitten unnd sonderbaren Eherlichen herren unnd personen so durch solche schandtliche falttsche unnd erdichtte reden nitt Jnn geringe Suspitionen unnd bösen lümbden gebracht, sovil unnd hoch gelegen so habend wier us bevelch unser allersitz herren unnd Obern üwerer Fürstlichen Gnaden hyemitt ... pitten mahnen unnd ersuchen [wollen], sy welle mitt allem ernst disem priester lassen nachsetzen unnd behendigen auch umb solche syne usgossene reden, solcher massen erforschen unnd examinieren lassen, von was enden und Ohrtten er solche reden empfangen unnd syn ahnsag uns kundtbar machen, synd es geistliche personen so wirdt sich uwer Fürstliche Gnaden gegen denselben wol Zuverhaltten wüssen, syendt es dann weltliche so khonnend unsere herren unnd Obern die gebür auch fürnemmen, dann man kheins wegs disers also hinschlichen unnd vertecken lassen, Unnd versechendt sich unsere herren unnd Oberen uwer Fürstlichen Gnaden harinn alles ernsts procedieren das Mencklichem syn Eher bewartt unnd solche freffenheitten offentlich anderen Zu einem Exempel gestrafft unnd gebuost werdend dann so wider verhoffen solches nitt ervolgen so wellendt wier uwer Fürstlichen Gnaden hyemitt nitt verhaltten, das alsdann unsere herren unnd Obern nottwendiger wys selbst den sach verners nach setzen unnd hand ahnlegen müöstendt. Jnen aber wirdt uwer Fürstlichen Gnaden ernstliche procedur amm ahng[n]emisten syn, dann was uwer Fürstlichen Gnaden guttachtten unnd der hand unnd hilff unserer herren unnd Oberen harzu vonnötten, so solle Jro dieselbige guttwillig gebotten unnd prestiertt werden." ¹

1) Zur Reaktion des Bischofs s. EA V 2, 218 k.

Kopie, ev. Konzept des Tagsatzungsgesandten Konrad III. Zurlauben
AH 4, 83-84

26

[1635 v. Januar 29.?)

A

EID DER MIT DER ABURTEILUNG VON KILIAN KESSELRING BEAUFTRAGTEN
RICHTER

"Nachdem wir die Landtshauptlütth und Kriegs räth, der vier Loblichen des verschinen 1633. jahrs nacher Thurgeiüw mit Jren Landtsfahnen ussgezognen orthen ... [nämlich] Ury Schwytz underwalden und Zug So Zuo dem Standt und Rechtstag, uff Kilian Kesselring gewesten Obersten Wachtmeistern der Landtgraffschafft Thurgeuaw Grichtlichen process allhar gen Schwytz angesächen von überigen unseren mit Kriegs Räthen Zuo Urthelsprächern und Richtern verordnet undt usgeschossen saindt", gelte es zuerst und vor allem zu bedenken, dass ein jeder der Richter der Gerechtigkeit verpflichtet sei. Diese aber gebe, ungeachtet, ob es sich dabei um eine hohe oder niedere Person handle, einem jeden, was ihr zustehe. Ferner sei auch zu bedenken, dass jedem Richter letztlich Gleiches mit Gleichem vergolten werde. Deshalb sollten sie sich denn davor hüten, sich durch "affection, Liebe, schenkhe Miett gaaben verehrung fründt oder findtschafft Zorn, Nyd, hass, forcht, eigenutz und Alles so die augen und hertzen der vernunft verblende ..." zur Ungerechtigkeit verleiten zu lassen. "So schwerend wir hiemit sollenniter und lyblich Zuo Gott und seinen heiligen, dass wir Jn diser vorstehenden Urtheil und Sententz, obangefuehrten Puncten Keinem nichts Zuowider gethan, noch thuon, oder uns das wenigist dem selben entgagen bewegen lassen sonder mit uffrechtem thriüwem hertzen undt gwüssen allein administrieren undt Urtheilen wellen was dass Göttlich Keyserlich Natürlich Recht und die liebe gerechtigkeit, doch auch ohne lyden, möglichster barmherzigkeit, erforderen thuet." Auch gelobe man, über alles, was mit diesem Falle zusammenhänge, absolutes Stillschweigen zu bewahren. Dies alles, so wahr uns Gott helfe.

Von der Hand Beats II. Zurlauben - AH 4, 85 - Blatt 85^V leer